

II
S.4. " man möchte wahrhaftig Worte finden, welche m e h r Tragkraft haben, als meine Worte bisher haben konnten, denn das zeigt sich ja auch wiederum an allen Ecken und Enden, - man möchte Worte finden, welche m e h r Tragkraft finden könnten, als meine Worte bisher gehabt haben, um zu begegnen dem, was heute der Ausbreitung der Wahrheit in der Welt entgegensteht. Man möchte deshalb mehr Kraft finden, weil leider die Seelen der meisten Menschen gegenüber demjenigen, was hier als Wahrheit gemeint ist, eigentlich doch schlafen, weil die Seelen der meisten Menschen im Grunde genommen doch das ungeheuer Ernste, das hinter diesen Sachen steckt, sehr bald wiederum vergessen, nachdem es vor sie hingetreten ist. *geht Text S. 5.*

a. *geht Text S. 5.*
S.5." Ich möchte heute eben dies auch noch als Prinzipielles sagen. Versuchen Sie es einmal, m.l.Fr., die Zeit der wenigen Wochen, in denen ich hier vielleicht keine Vorträge halten werde, dazu zu verwenden, über Wahrheitsgefühl u. Wahrheitsgesinnung einmal ernst zu meditieren, zu meditieren über die Tragfähigkeit des Wahrheitssinnes u. über das ungeheuer Korrumpierende des heute die Welt so intensiv durchziehenden Unwahrhaftigkeitssinnes. Denn glauben Sie es mir, die menschlichen Gedanken sind reale Mächte, und Unwahrhaftigkeiten sind, auch wenn sie im Kleinen walten, sie sind tödlich für dasjenige, was eigentlich bezeichnet werden muss als der die Erdenevolution fördernde Geist. Und man kann einfach auf die Dauer nicht zur Verbreitung dieses Erdenförderndsten beitragen, wenn man etwa zu stossen hätte immer wieder und wiederum auf lauter Unwahrhaftigkeit. Das musste ich wiederum zur Einleitung heute sagen, damit Sie aufgeklärt sind darüber, m.l.Fr., woran es liegen könnte, wenn etwa das Esoterische allmählich immer mehr und mehr versickern müsste aus demjenigen, was als geisteswissenschaftliche Bewegung auch durch unsere Reihen geht. Glauben Sie nicht, dass hier etwas Unwichtiges gesagt wird. Es ist notwendig, dass jeder eigentlich ernsthaftig mit sich zu Rate geht, meditativ sich verhält zu der Frage über die Tragkraft der Wahrheit; denn einmal tritt sie im Kleinen, in der alltäglichen Mitteilung auf, die Unwahrhaftigkeit, das andere Mal als moralisch korrupte Unlogik, wie hier in diesem Artikel. Die Dinge sind nur quantitativ verschieden, qualitativ im Grunde genommen dasselbe.

Aus einem Vortrage von Dr. Rudolf Steiner, Dornach, den 7. Dezember 1919.

S. 6. 7. ff. Nehmen wir zunächst den Menschen, wie er als Sinnes-, Verstandeswesen vor uns steht, so können wir sagen: wir nehmen durch unsere Augen, durch unsere Ohren, durch die anderen Sinnesorgane---- die äussere Welt wahr. Wir verarbeiten dann diese äussere Welt durch diejenigen Ideen und Begriffe, die an unser Gehirn als Werkzeug gebunden sind. Wir behalten, denn das ist zu unserer innern Integrität als Mensch notwendig, wir behalten zurück von dem, was wir so erlebt haben durch unsere Sinne, was wir durchdacht haben durch unsere sogenannte verständige Intelligenz, wir behalten zurück unsere Erinnerungsvorstellung. Das ist schliesslich dasjenige, m.l.Fr., was wir zunächst aufnehmend aus der Aussenwelt haben, dasjenige, was durch unsere Sinne von der Aussenwelt in uns geschieht, dasjenige, was wir durch unsere Intelligenz aus diesem äusserlich ~~Aufgenommen~~ ^{en} ~~haben~~ machen, dasjenige, was wir als Erinnerungsvorstellung zurückbehalten. Was sind wir denn eigentlich mit bezug auf das, dass wir als Menschen, so wie ich es geschildert habe, der Welt gegenüber stehen?--- Gehen Sie von einem einfachen Phänomen der Sinnes-Empfänglichkeit aus. --- Gehen Sie aus davon, dass Sie mit Ihren Augen eine F l a m m e sehen. Sie machen das Auge zu,- Sie haben ein Nachbild dieser Flamme. Dieses Nachbild der Flamme, das Sie in Ihrem Auge mittragen, verschwindet nach u. nach, Goethe sagt, der sich immer anschaulich über diese Dinge ausspricht, es t ö n t das Nachbild ab. Es stellt sich die ursprüngliche Konstitution des Auges u. des damit verbundenen Nervenapparates wiederum her, nachdem diese verändert worden sind durch den Lichteindruck, der auf das Auge gemacht worden ist. Das, was da in Ihrem Sinnesorgan sich abspielt, das ist nur der einfachere Vorgang für dasjenige, was sich in Ihrem Gedächtnis, mit Ihrer Erinnerung abspielt, wenn Sie äussere Eindrücke im allgemeinen empfangen, sie überdenken und sie Ihnen bleiben als Erinnerungsvorstellungen. Der Unterschied ist nur der: wenn Sie mit Ihrem Auge einen Eindruck aufnehmen, ich will sagen also eine Flamme, dann die Vorstellung der Flamme haben, u. das wiederum abklingt, so dauert das kurz. Wenn Sie mit dem ganzen Menschen etwas aufnehmen, es überdenken, sich später immer wieder erinnern können, wenn dieses grosse Nachbild kommt der Erinnerung, so dauert das l a n g e, dauert unter Umständen für diese Erlebnisse Ihr ganzes Leben hindurch. Worauf beruht das? Ja, wenn Sie das einfache Abbild, das Sie im Auge haben, das vielleicht nur ein paar Minuten oder vielleicht nur Teile von einer Minute nachklingt, wenn Sie das wiederum zum Versinken bringen, so ist es nur deshalb, weil das nicht durch Ihren ganzen Organismus weiter durchgeht, sondern in einem Teil, in einer Par-

tie Ihres Organismus bleibt. Dasjenige, was Erinnerungsvorstellung wird, das geht zunächst durch einen grossen Teil -- Ihrer Gesamtorganisation, stösst von da aus in den Aetherleib hinein, durch den Aetherleib in den umliegenden Weltenäther. Und in dem Augenblicke, wo nicht nur ein Bild als Sinnesbild im einzelnen Organ hängen bleibt, sondern durch einen grossen Teil des Gesamtmenschen geht, sich in den Aetherleib hineinschiebt, nach aussen geht, nach aussen stösst, da kann es für das ganze Leben als Nachbild bleiben. Es handelt sich nur darum, dass der Eindruck tief genug ist, und dass er ergreift den Aetherleib, und der Aetherleib ihn nicht behält, sondern ihn an den äusseren Äther der Welt überträgt, ihn dort einschreibt, ihn dort einzeichnet. Glauben Sie nicht, dass wenn Sie sich an Sachen erinnern, dies bloss ein Vorgang Ihres Innern ist. Sie können zwar nicht, wenn Sie ein Erlebnis haben, dieses immer, obzwar es heute schon viele Menschen mit sehr vielen Erlebnissen tun, in Ihr Notizbuch einschreiben und dann wieder herausnehmen, es wieder ablesen. Aber, woran Sie sich erinnern, das schreiben Sie in den Weltenäther ein, und der Weltenäther ruft es in Ihnen, wenn Sie sich erinnern sollen, wiederum als einen Siegelabdruck hervor. Das Erinnern, m.l.Fr., ist keine bloss persönliche Angelegenheit, das Erinnern ist ein Auseinandersetzen mit dem Weltenall. Sie können nicht allein sein, wenn Sie sich als innerlich sich haltender Mensch an Ihre Erlebnisse erinnern wollen. -- Nichterinnern an Erlebnisse, das zerstört die Wesenheit des Menschen. (Beispiel von dem Mann, der längere Zeit nicht mehr wusste, wer er war.)

S. 10. --- denken Sie sich, wenn an irgend eine Zeit, ausserhalb derjenigen, die Sie verschlafen haben, keine Erinnerung da sein würde, was Sie da über Ihr Ich als Mensch denken müssten, Dasjenige, was zu unserer Sinnesempfänglichkeit gehört, zu unserer Intelligenz gehört, es ist unsere persönliche Angelegenheit. In dem Augenblicke, wo die Sache anfängt, Erinnerungsmässig zu werden, ist dasjenige, was der Mensch in seinem Seelenleben erlebt, eine Auseinandersetzung mit dem Universum, eine Auseinandersetzung mit der Welt. In der Intensität, in der es notwendig ist, weiss die gegenwärtige Menschheit noch nicht, dass dies, was ich auseinandergesetzt habe, eine Tatsache ist. Aber es wird zu den Bestandteilen der Zukunftsbildung der Menschheit gehören, Gedanken, die beim ätherischen Menschen zur Erinnerung führen, nicht als eine bloss persönliche Angelegenheit zu betrachten, sondern sie zu betrachten als etwas, wodurch der Mensch der Welt verantwortlich ist.

S. 11. Wenn Sie verfolgen einen Nerv, der von irgend einer Stelle des Leibes nach dem Rückenmark geht, so finden Sie für jeden solchen Nerven auch einen andern, oder wenigstens annähernd für jeden solchen Nerven einen andern, der wiederum zurückführt irgendwo hin.- Nun, über diesen Unsinn, dass es sensitive u. motorische Nerven gäbe, habe ich ja schon gesprochen des öfteren. Aber das Wichtige ist, dass eigentlich jede ganze Nervenbahn an dem Umfang des Menschen entspringt u. wiederum zum Umfang zurückgeht, aber irgendwo unterbrochen ist, wie ein elektrischer Draht, wenn er einen Funken überspringen lässt. Das ist eine Art Ueberspringung, ein sensitives Fluidum von dem sogenannten sensitiven bis zu dem sogenannten motorischen Nervenanzug, und an der S t e l l e , - also solche Stellen sind unzählige, wenigstens sehr viele, in unserm Rückenmark z.B., in andern Partien unseres Leibes- an diesen Stellen sind auch die Raumesstellen, wo der Mensch sich nicht allein selber angehört, wo er dem Weltenall angehört. Wenn Sie alle diese Orte mit einander verbinden, dazu auch die Ganglien des Sympathikus nehmen, dann bekommen Sie diese Grenze. Sodass Sie sagen können: Sie halbieren gewissermassen den Menschen,- es ist dieses m e h r als die Hälfte, aber nehmen wir an, wir halbieren den Menschen und betrachten ihn wie ein grosses Sinnesorgan, betrachten das Aufnehmen durch die Sinne überhaupt als die Sinnesempfänglichkeit, das Verarbeiten durch den Verstand als eine weitere feinere Sinnestätigkeit, das Entstehen der Erinnerungsbilder als Nachbilder, die aber bleibend sind für das Leben zwischen Geburt und Tod, weil aufgestossen wird, wenn die Erinnerung sich bildet, auf den Weltenäther. Unser eigener Aether stösst an den W e l t e n ä t h e r auf, und es finden Auseinandersetzungen zwischen uns und dem Weltenäther statt.

Herrn Hoffen & Orientierung, 94.

Aus: Rudolf Steiner: "Die Weihnachtstagung...", S.59

Mlle. Sauerwein fragt: Wenn in Ländern mehrere Persönlichkeiten sich zu einer Gruppe zusammenschließen wollen und einen neuen Funktionär wählen wollen, der nicht der bisherige des Landes ist, ob sie dazu berechtigt sind oder nicht.

Dr. Steiner: Dieses Recht kann natürlich niemandem benommen werden; man kann nur Bemühungen anstellen, um es zu verhindern, aber es kann niemandem das Recht benommen werden, sich in Gruppen zusammenzuschließen, die natürlich nicht die Landesgruppe, sondern nur eine private Gruppe sein würden. Es kann nicht die Landesgruppe dann sein, weil die Landesgruppe schon gebildet worden ist, nicht wahr.

Aus einem Vortrag von Dr. Rudolf Steiner. Dornach, 16. Januar 1920. S. 16 u. 17.

" Vor allen Dingen E n e r g i e im Seelenleben, das ist es, was für die Zukunft der Menschheitsentwicklung im eminentesten Sinne gebraucht wird.-----

*Teilnehmende
Menschen
nicht
ochronend
behandeln*

--- Wie tritt immer wieder und wiederum das Verderbliche einem entgegen, wenn jemand verleumdet, dann wird verlangt, (man soll den "alten Herrn" oder wer es ist, manchmal auch ein junger Herr, eine alte Frau, manchmal auch eine junge, man soll sie möglichst schonend behandeln. Wer verleumdet, soll vor allen

Dingen auch in unsern Reihen möglichst schonend behandelt werden. Man soll sich mit Leuten, die Verleumdungen in die Welt setzen, erst anfreunden! M.l. Freunde, darauf kommt es nicht an heute, - wer die Zeit versteht, sollte das einsehen - darauf kommt es nicht an heute, dass man sich auseinandersetzt mit

*diese
Menschen
sollen
charakterisiert
werden*

den Menschen, die Verleumdungen über die Welt streuen, sondern darauf kommt es an, dass man bei anderen Menschen diese Menschen charakterisiert, dass man sich mit ihnen nichts zu schaffen macht, dass man sie als Menschen, die man an sich nicht herankommen lassen will, behandelt und die anderen Menschen in entsprechender Weise aufklärt, was das für Individuen sind, die da in der Welt stehen; das ist es, worauf es ankommt heute.

Denn heute stehen wir vor ernsten Entwicklungsmomenten, und heute ist das "Durch-die-Finger-Schauen" das Allerschlimmste, was gerade in Menschheitsdiensten geschehen kann. Bequem ist es, das "Durch-die-Finger-schauen" als das scharfe Erfassen desjenigen, um was es sich hier handelt.

*andere Menschen aufklären!
nicht durch die Finger schauen.*

S. 1. --- " Sie müssen daran denken, dass der Mensch ausserdem, dass er durchmacht hier sein Leben zwischen der Geburt und dem Tode, immer wiederum Leben durchmacht zwischen dem Tode u. einer neuen Geburt. -----

S. 2. --- Sie sind aber auch nicht ohne Bedeutung, diese Erlebnisse, für dasjenige, was überhaupt auf der Erde geschieht. Denn nur ein Teil, und zwar ziemlich der geringere Teil desjenigen, was hier auf der Erde geschieht, rührt von den im physischen Leibe Lebenden her. Die T o t e n wirken ja fortwährend her ein in unsere physische Welt. Und d i e Kräfte, von denen der Mensch heute im materialistischen Zeitalter garnicht sprechen will, sie sind doch da. Es sind fortwährend aus der geistigen Welt nicht nur von den Wesen der höheren Hierarchien ausgehende Kräfte hier in der physischen Welt vorhanden, welche unsere physische Umgebung konfigurieren, durchdringen, sondern es sind auch Kräfte hineinimprägniert in das, was uns umgibt, was uns ergreift, die von den toten Menschen ausgehen. Sodass über das Menschenleben ja ein Vollständiges nur erfahren werden kann, wenn man über das hinausblickt, was die Sinneserfahrung u. auch die historische Erfahrung hier auf der Erde geben kann. Sehen Sie, das, was vorhanden ist an solchen Kräften, das ist aber auch einzig u. allein schliesslich dasjenige, was überhaupt den ganzen Menschen, den ganzen Gang der menschlichen Entwicklung über die Erde hin verständlich macht. Sehen Sie, es wird ein Jahr kommen in der physischen Erdenentwicklung, dieses Jahr wird sein sagen wir, ungefähr 5700 und einiges, - 5700 und einiges. In diesem Jahr oder um dieses Jahr herum wird der Mensch, wenn er seine richtige Entwicklung über die Erde hin vollzieht, nicht mehr die Erde so betreten, dass er sich verkörpert in Leibern, die von physischen Eltern abstammen. Ich habe öfter gesagt: die Frauen werden in diesem Zeitalter unfruchtbar. Menschenkinder werden nicht mehr in der heutigen Weise geboren, wenn die Entwicklung über die Erde normal hin verläuft.

Ueber eine solche Tatsache darf man sich kei~~n~~an Missverständnissen hingeben. Es könnte z.B. auch folgendes eintreten: es könnten die ahrimanischen Mächte, welche unter dem Einfluss der heutigen gegenwärtigen Menschenimpulse sehr stark werden, sie könnten die Erdenentwicklung verkehren; sie könnten die Erdenentwicklung in gewissem Sinne pervers machen. Dadurch würde - garnicht zum Menschenheile - über dieses Jahr, über diese Jahre im 6. Jahrtausend die Menschheit in demselben physischen Leben erhalten bleiben können. Sie würde nur sehr stark vertieren; aber sie würde in diesem physischen Leben erhalten werden können. Das ist e i n e der Bestrebungen der ahrimanischen Mächte, die Menschheit länger an die Erde zu fesseln, um sie dadurch von ihrer Normalentwicklung abzubringen. Aber wenn die Menschheit wirklich ergreift dasjenige, was in ihren b e s t e n Entwicklungsmöglichkeiten liegt, so kommt einfach im 6. Jahrtausend diese Menschheit zum Irdischen in eine Beziehung, die für weiter zwei ein halb Jahrtausende so ist, dass der Mensch zwar noch mit der Erde ein Verhältnis haben wird, aber ein Verhältnis, das nicht mehr sich darin ausdrückt, dass physische Kinder geboren werden. Der Mensch wird gewissermassen als Geist-Seelenwesen, - um es anschaulich auszudrücken, will ich sagen: er ~~wird~~ wird in den Wolken, im Regen, in Blitz und Donner rumoren in den irdischen Angelegenheiten. Er wird gewissermassen die Naturerscheinungen durchvibrieren, und in einer längeren Zeit wird das Verhältnis zum Irdischen n o c h geistiger werden.

Von allen diesen Dingen kann heute nur erzählt werden, wenn man einen Begriff hat von dem, was geschieht zwischen dem Tode und einer neuen Geburt. Obzwar nicht eine vollständige Gleichheit herrscht zwischen der Art und Weise wie der Mensch heute zwischen dem Tode und einer neuen Geburt zu den irdischen Verhältnissen in Beziehung steht, mit dem, wie er dann, wenn er sich garnicht mehr physisch verkörpern wird, in Beziehung stehen wird, so ist doch eine Aehnlichkeit vorhanden. Wir werden gewissermassen, wenn wir verstehen, der Erdenentwicklung ihren ~~Sinn~~ wirklichen Sinn zu geben, wir werden gewissermassen dauernd dann in ein solches Verhältnis zu den irdischen Angelegenheiten kommen, wie wir j e t z t bloss stehen, wenn wir leben zwischen dem Tod und einer neuen Geburt. Es ist nur das jetzige Leben zwischen dem Tod und einer neuen Geburt etwas - ich möchts sagen - geistiger, als es dann sein wird, wenn der Mensch dauernd in diesem Verhältnisse sein wird.

Aber man kann zu diesen Dingen nicht aufsteigen, noch lange zum Verständnis dieser Dinge nicht aufsteigen o h n e die Wissenschaft der Initiation. Sehen Sie, die meisten Menschen glauben heute noch immer, das Wesentliche im Aneignen der Wissenschaft der Initiation bestehe darinnen, dass man allerlei geistige Erfahrungen sammelt nicht auf d e m Wege, der uns einmal beschieden ist im physischen Leibe. Man schätzt heute selbst die Erfahrungen, die auf spiritistischem Wege gewonnen werden, höher als dasjenige, was mit dem gesunden Menschenverstand eingesehen werden kann. Ueber das rührt nur davon her, dass man diesen gesunden Menschenverstand eben heute garnicht in einer irgendwie

18. Januar 1920.

Donach

- 2 -

gesunden Weise verwendet. Alles, was durch einen Initiierten erkundet wird und befruchtet werden kann, ist einzusehen, wenn man sich nur die nötige Mühe gibt durch den gewöhnlichen, wirklich richtig gebrauchten gesunden Menschenverstand. Und auch der Initiierte hat die Aufgabe, vor allen Dingen dasjenige, was er erkunden kann aus der geistigen Welt, in die Sprache des gesunden Menschenverstandes zu übersetzen. Und es hängt viel mehr davon ab, dass diese Uebersetzung in die Sprache des gesunden Menschenverstandes richtig ist, als davon abhängt, dass man Erfahrungen in der geistigen Welt macht. Natürlich man kann nichts in den gesunden Menschenverstand übertragen, wenn man nicht diese Erfahrungen macht. Aber die unverarbeiteten Erfahrungen, die Erfahrungen, die einfach gewonnen werden, ohne dass man den gesunden Menschenverstand zum Interpretieren benützt, die sind eigentlich wertlos, die haben eigentlich nicht die richtige Bedeutung für das Menschenleben. Wenn noch so viele übersinnliche Erfahrungen gewonnen werden könnten und die Menschen es verschmähen würden, den gesunden Menschenverstand in richtiger Weise anzuwenden, so würden für die Zukunft diese Erfahrungen gar nichts der Menschheit nützen. Im Gegenteil, diese Erfahrungen würden der Menschheit erheblich schaden. Denn brauchbar ist eine übersinnliche Erfahrung erst dann, wenn sie umgesetzt ist in die Sprache des gesunden Menschenverstandes. Und das eigentliche Uebel unserer Zeit liegt nicht darinnen, dass die Menschen nicht übersinnliche Erfahrungen haben. O, übersinnliche Erfahrungen könnten die Menschen genug haben, wenn sie sie haben wollten, die sind da. Man wendet nur den gesunden Menschenverstand nicht an, um zu ihnen zu kommen. Dasjenige, was fehlt heute, das ist gerade die Anwendung des gesunden Menschenverstandes.

Es ist ja natürlich nicht bequem, das einem Zeitalter und Geschlecht sagen zu müssen, das sich gerade besonders viel einbildet auf die Handhabung dieses gesunden Menschenverstandes. Aber, m.l.Fr., was am schlechtesten bestellt ist in der Gegenwart, das ist nicht etwa die übersinnliche Erfahrung, was am schlechtesten bestellt ist in der Gegenwart, das ist die gesunde Logik, das ist wirklich gesundes Denken, das ist vor allen Dingen auch die Kraft der Wahrhaftigkeit. In dem Augenblicke, wo Unwahrhaftigkeit sich geltend macht, da schmelzen die übersinnlichen Erfahrungen ab, da kommen die Menschen nicht zu einem Verständnis der übersinnlichen Erfahrungen. Das wollen die Menschen nur immer nicht glauben. Das ist aber doch so. Die erste Anforderung, um überhaupt mit der übersinnlichen Welt zurecht zu kommen, die ist die, dass man die peinlichste Wahrhaftigkeit mit Bezug auf die sinnlichen Erfahrungen anwendet. Wer es mit den sinnlichen Erfahrungen nicht genau nimmt, der kann nie zur richtigen Erfassung der übersinnlichen Welt kommen. Man kann noch so viel hören über die übersinnliche Welt, es bleibt leeres Wortgeschelle, wenn nicht vorhanden ist die peinlichste Gewissenhaftigkeit im Formulieren desjenigen, was hier in der physischen Welt vor sich geht. Wer aber die Menschheit heute beobachtet, wie sie umgeht mit der sinnenfälligen Wahrheit, der wird natürlich zu dem allertrübsten Bilde kommen. Denn eigentlich handelt es sich heute den meisten Menschen gar nicht darum, irgend etwas, was sie erlebt haben, zu formulieren, sodass die Formulierung ein Abbild desjenigen ist, was sie erlebt haben, sondern es handelt sich den Menschen darum, die Dinge so zu formulieren, wie sie sie haben wollen, wie es ihnen bequem ist, sie zu formulieren, und die Menschen wissen gar nicht, was die Impulse vorhanden sind, um nach der einen oder nach der andern Richtung hin abzuirren von einer getreulichen Formulierung des physisch Erlebten.

S.6. Diejenigen Menschen, die in solchen Sümpfen von Unwahrheit drinnen stecken, wie wir sie gestern konstatieren konnten, die verbreiten Dunst und Nebel, der niemals durchlässt dasjenige, was als übersinnliche Wahrheit vom gesunden Menschenverstand begriffen werden soll. Ebenso wenig wollen die Menschen einsehen, in Wahrheit, in Wirklichkeit einsehen, dass ein gerades Verhältnis zwischen Mensch und Mensch notwendig ist, wenn die übersinnlichen Wahrheiten in entsprechender Weise ins soziale Leben eingreifen sollen. Man kann nicht auf der einen Seite die Wahrheit frisieren und auf der andern Seite übersinnliche Angelegenheiten verstehen wollen.

übersinnl.
Efahr.
schmelzen
ab

30.5.20
Unwahrheit

S. 14. Das wird noch ein langer Prozess sein wie das Wollen zum Bewusstsein erhoben wird im Verstehen der Erdenzeit. Partiiell auf einem kleinen Gebiete-----ganz hervorragend auf einem Gebiete wird es das z.B. durch unsere Eurhythmie. Da werden Bewegungen ausgeführt aus dem vollen Bewusstsein heraus. Da wird das Wollen wirklich vom vollen Bewusstsein durchsetzt. Daher habe ich öfter jetzt auseinandergesetzt, in der Einleitung zur Eurhythmischen Vorstellung, dass es darauf ankommt, dass gerade die Eurhythmisten alles schläfrige Wesen bekämpfen und gerade nach dem Gegenteil des Träumerischen hinarbeiten. Es ist ein grosser Fehler, wenn Eurhythmie nicht im vollsten ü b e r w a c h e n Zustande ausgeführt wird, sondern wenn sie ausgeführt wird so, dass man glaubt man kann auch in die Eurhythmie hinein mysteln. Es ist schon sehr schlimm, ins gewöhnliche Leben hinein zu mysteln, um so schlimmer, wenn etwas, was gewollt sein soll, was das Gegenbild des Traumes sein soll, wenn das durchmystelt wird

_____ Eine Grundforderung unserer Zeit ist diese, das Leben mit dem Bewusstsein zu durchdringen, nicht mit Verstand nur,- Verstand ist etwas sehr Einseitiges- aber mit B e w u s s t s e i n zu durchdringen. Die Menschen glauben heute gar übersinnliche Wahrheiten auf mystischem Wege zu gewinnen, indem sie Medien dazu benützen, das heisst das Bewusstsein soviel wie möglich herabstimmen. Es gibt keinen l u z i f e r i s c h - a h r i m a n i s c h e r e n Weg zur geistigen Welt als den spiritistischen. Das führt durchaus in die Nähe auf der einen Seite b e i m M e d i u m z u L u z i f e r, auf der anderen Seite bei denjenigen, die sich v o m M e d i u m i h r e W a h r h e i t e n sagen lassen, zum A h r i m a n i s m u s. Und der Inhalt solcher Wahrheiten, dieser sogenannten Wahrheiten, i s t auch danach. Denn dasjenige, was das Medium zu sagen hat, über Aussersinnliches, das ist nicht etwa etwas Höheres als das S i n n l i c h e. Das Sinnliche hat eine gewisse Bedeutung durch die ganze Erdenzeit hindurch. Was Medien zu sagen haben, hat nur durch einen ganz kurzen Zeitraum eine Bedeutung, wenn es auf Wahrheit beruht, selbstverständlich, es hat nur eine Bedeutung für gewisse elementare geistige Wirkungen für einen kurzen Zeitraum hindurch, sodass man immer noch Höheres erfährt, wenn man sein ganzes Leben nichts anderes tut als durch seine gesunden Augen schauen, durch seine gesunden Ohren hören, als wenn man sich durch Medien etwas über das Aussersinnliche sagen lässt.

An Winifred gegeben